

Jahresbericht des Präsidenten der Schweizerischen Vereinigung der Kunstschachfreunde (SVKSF) zuhanden der Generalversammlung vom 17.Juni 2012 in Olten

Vorbemerkung

Der orientalische Transformationsprozess ist immer noch im Gange. Hoffen wir, mit der Einladung des sehr sympathischen Abdelaziz Onkoud aus eben jenem Kulturkreis an die nachgeholte freie Herbstversammlung vom 19.Februar 2012 in Sissach einen wertvollen Beitrag für eine besser zusammenwachsende Welt geleistet zu haben..

Vom Ehrenmitglied Alex Crisovan langjährig betreute Schachbibliothek

Mittlerweile hat sich die Zusammenarbeit so eingespielt, dass Andreas Nievergelt mit der im letzten Präsidialbericht erklärten Beschlagwortung voranschreitet und die Zentralbibliothek Zürich die Katalogisierung vornimmt, wobei sich auch die Titelerfassung in einem recht komplizierten Prozedere vollzieht. Bis dato sind schätzungsweise 600 Bände aus dem anvertrauten Buchgut katalogisiert worden. Bei ihrer Arbeit rechnet die ZB Zürich mit Laufmetern, sodass je nach Dicke der Bände die Katalogisierung in unterschiedlichen Tempi vor sich geht und dementsprechend nicht verlässlich abschätzbar ist, bis wann die Erfassung abgeschlossen sein wird. Bis auf einen kleinen, in Oerlikon „beheimateten“ Restbestand sind die komplette Bibliothek wie auch die Materialien von Richard Forster an den designierten neuen Standort in Zürich disloziert worden. Wir alle freuen uns schon auf den Moment, ab welchem das Buchgut für eine Benützung durch die Öffentlichkeit, unter anderem für seriöse wissenschaftliches Arbeiten, zur Verfügung steht.

Die Problemlösungsturniere:

a) Seit dem Jahre 2009 hat sich die neue Praxis eingebürgert, dass erst auf den Herbst hin zur **Schweizerischen Lösungsmeisterschaft (SLM)** geladen wird, die diesmal noch im alten Clublokal des Schachklubs Bern am 30.Oktober 2011 über die Bühne ging. Als neue Organisatorin amtierte mit Bravour die Nicht-Schachspielerin Franziska Iseli, nicht minder tatkräftig unterstützt von Heinz Gfeller, der für die Auswahl der zu lösenden Aufgaben und die Auswertung der abgegebenen Lösungen verantwortlich zeichnete. Aus der mit dem Vorjahr vergleichbar regen Löserbeteiligung sind folgende Gesamtklassierungen hervorgegangen: für die *Kategorie Elite*: 1. IM Thomas Maedcr, Bern, 38,00 von maximal 45 totalisierbaren Punkten in 168 Minuten bei einer zur Verfügung stehenden Lösezeit von gesamthaft 180 Minuten (Schweizer Meister 2011); 2. GM Roland Baier, Birsfelden, 35,00 Punkte/145 Min.; 3. Klaus Köchli, Roveredo, 33,25 Punkte/168 Min.; 4. Martin Hoffmann, Zürich, 28,25 Punkte/173 Min.; 5. Andreas Nievergelt, Winterthur, 25,75 Punkte/180 Min.; 6. Jürg Meli, Bern, 16,00 Punkte/179 Min. - für die *Kategorie Open*: 1. Charles-Henri Matile; 2. Roland Hauser; 3. Anton Baumann.

b) Weil beim letzten Mal auch das Jahr 2011 in die Betrachtungen eingeflossen ist, soll die achte Auflage des „**International Solving Contest**“ (**ISC**) 2012 in den vorliegenden Präsidialbericht aufgenommen werden,. Dieses mittlerweile beliebte, internetgestützt global synchronisierte Wettlösen gelangte am 29.Januar zur Austragung, wobei für die Schweiz Franziska Iseli im zum nationalen Austragungsort erkorenen neuen Clublokal des Schachklubs Bern in bewährter Manier als Controllerin amtierte. Alle 4 Schweizer Löser gingen in der schwierigeren Kategorie I an den Start und erreichten im 220köpfigen Teilnehmerfeld die

folgenden Klassierungen: IM Thomas Maeder 11.Rang, 44½ Punkte, Martin Hoffmann ex aequo im 30./31.Rang/32½Punkte, Andreas Nievergelt auf dem geteilten 88.- 90.Rang/24½ Punkte sowie Jürg Meli ex aequo klassiert im 153.- 157.Rang/14½ Punkte. Zum Vergleich: Der Turniersieger, der belgische GM Eddy van Beers, verbuchte 54 Punkte von maximal 60 totalisierbaren Punkten.

Freie Herbstversammlung unserer Vereinigung am 19.Februar 2012 in Sissach

Dieses Treffen konnte nach einem gewissen Unterbruch wieder einmal als rein geselliger Anlass am Wohnsitz des Präsidenten durchgeführt werden, womit dieser sein Versprechen vom Vorjahr eingelöst hat, und wurde ergänzt durch einen nachmittäglichen Ausflug auf die Sissacherfluh, Der in Würdigung des aktuellen Weltgeschehens eingeladene marokkanisch-stämmige Gast Abdelaziz Onkoud aus F – Stains als liebenswerter Vertreter der orientalisch geprägten Schachkultur eröffnete uns einen faszinierenden Einblick in sein immenses problemistisches Schaffen. Auf dem Titelblatt des Idee & Form – Heftes Nr.114 vom April 2012, in welchem ein längerer Artikel zur Publikation gelangte, versah Andreas Nievergelt seine Karikatur mit der humoristischen Banderole „Herbstliche Grüsse aus dem vorfrühlingshaften Sissach“, weil es sich um die nachgeholte Herbstversammlung 2011 gehandelt hat. Diese Verschiebung ergab sich aus einer Überlastung des Schreibenden mit Instandsetzungsarbeiten an seiner Liegenschaft in Sissach, die gerade in der zweiten Jahreshälfte 2011 in einer sehr dichten Abfolge angefallen sind. Immerhin konnte sich ein Teil der Versammlungsteilnehmer vom Stand der Arbeiten an den für spätere spontane Problemistentreffen auserkorenen Räumlichkeiten überzeugen. Mit diesem Projekt konnte, obzwar sich die Tätigkeit unseres Vereins vorübergehend zugegebenermassen stark auf das Administrative beschränkt hat, trotzdem etwas hoffentlich Gutes im Interesse der SVKSF bewirkt werden. Ich bin zuversichtlich, dass in Bälde auch auf konkret schachlichem Gebiet wieder deutlich mehr geleistet werden kann.

Mitgliederbestand

Im Alter von 84 Jahren ist der am 28.Mai 1927 gebürtige Alexander Steffen in Solothurn verstorben. Seine Tochter hat ihn vermisst und schliesslich allein in seiner Wohnung tot aufgefunden, weshalb als genauestmöglicher Todeszeitpunkt nur der Juli 2011 angenommen werden kann. Unvergessen ist, dass er seinen Freund und Klubkollegen Philipp Mottet, dem die Anreise aus gesundheitlichen Gründen sonst wohl nicht möglich gewesen wäre, jahrelang und regelmässig mit dem Auto an die Veranstaltungsorte der Kunstschachfreunde und wieder zurück führte. Auch war er lange Zeit ein treuer Löser der Aufgaben im Berner „Bund“ und in der K-Post. Wir werden Alex stets ein ehrendes Andenken bewahren, und es erfüllt uns mit tiefer Trauer, dass so ein guter Kamerad ohne die Nähe eines anderen Menschen von uns gehen musste.

Am 3.Januar 2012 hat unsere Vereinigung auch ihren früheren Präsidenten Peter Grunder, dessen Geburtstag auf den 13.Oktober 1924 gefallen war, verloren. Der Verstorbene hat sich bleibende Verdienste um das Gedeihen der VSKSF, wie sie damals noch hiess, erworben und Schweizer Kunstschachgeschichte geschrieben, Unsere Organisation war Ende der 1980er Jahre in eine tiefe Krise geraten, als ihr die Spaltung oder gar Auflösung drohte und Peter zusammen mit Prof. Dr. Josef Kupper und Dr. Werner Issler zu einem der „drei Weisen“ gewählt wurde, welche die angeschlagene Vereinigung aus dem Wellental führen sollten. Mit seiner ruhigen, umsichtigen und ausgleichenden Art leistete er denn auch einen wichtigen Beitrag zur gelungenen Versöhnung, und dies besonders, als er für drei Jahre das Präsidium übernahm. Allen damals Dabeigewesenen unauslöschlich im Gedächtnis haften geblieben ist die zweitägige Herbstversammlung, die auf Peters Einladung hin anno 1990 an einem August-Wochenende in seinem Wohnort Bevaix am Neuenburgersee durchgeführt wurde und in einem Ausflug zum Creux du Van kulminierte. Daneben hat sich der Verstorbene, der von

Beruf Gymnasiallehrer im Seeland war, auch als vortrefflicher Löser, Prüfer und Komponist von Schachaufgaben einen ausgezeichneten Ruf erworben,
Allen Hinterbliebenen entbieten wir unser herzliches Beileid.
Per Ende 2011 hat Otto Winiger, Luzern, seinen Austritt aus unserer Vereinigung erklärt, die mutationsbereinigt nurmehr 49 Mitglieder zählt.

Nachwuchs

Zu diesem vereinsintern schon mehrfach andiskutierten Thema ist ein erster Kontakt zum basellandschaftlichen Amt für Volksschulen geknüpft worden, damit man sich im Wohnsitzkanton des Präsidenten ein erstes Bild von den bestehenden Schulschachangeboten machen und die Möglichkeiten der Einbettung des Kunstschachs ausloten kann - mit einer geplanten Ausdehnung auf andere Kantone und in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Schachbund (SSB).

Clubzimmer für unter anderem künftige Regionaltreffen von Kunstschachbegeisterten in der Regio Basiliensis

Dieser Punkt ist vorstehend bereits unter der anderen Rubrik „Herbstversammlung“ angetönt worden. Momentan steht eine kompliziertere Instandsetzungsetappe mit viel Eigenleistung bevor, wonach es zügig vorwärtsgehen sollte. Ohne ein explizites Versprechen abgeben zu können, sollte es möglich sein, allen Mitgliedern bis zur nächsten Generalversammlung der SVKSF die im letztjährigen Jahresbericht in Aussicht gestellte Dokumentation mit den komplett eingerichteten Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Kassabericht

Zufolge Ämterkumulation können nun schon zum dritten Mal in Folge auch die finanziellen Vereinsgedinge im vorliegenden Präsidialbericht untergebracht werden. Im Einzelnen lässt sich dazu resümierend was folgt festhalten.

Gegenüber dem Budget schliesst die Erfolgsrechnung pro 2011 nicht mit einem Fehlbetrag von Fr. 1'584.—, sondern mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 530.37.. Dies lässt sich einerseits damit erklären, dass die Herausgabe der Jubiläumsschrift um ein weiteres Jahr verschoben werden musste und daher auch die deshalb in der Bilanz verbliebene Rückstellung von Fr. 1'520.— aus den zweckgebundenen Spenden nicht aufgelöst werden konnte. Infolgedessen ist das Budget gesamthaft betrachtet realiter um immerhin Fr. 594.37 übertroffen worden, weil andererseits bei den Auslagen für Frühjahrs- und Herbstversammlung sowie unter der Rubrik „Diverses“ offensichtlich sehr sparsam vorgegangen wurde. Positionell ist zur Rubrik „Herbstversammlung“ festzuhalten, dass diese bekanntlich ins neue Jahr hinein verschoben werden musste, weshalb nur die Spesen für die noch im alten Jahr besorgten Einladungen zu bilanzieren, die weiteren . dem Kassier natürlich bereits bekannten - Kosten jedoch dem Voranschlag 2012 vorzubehalten waren, weil es in diesem Jahr voraussichtlich zwei Herbstversammlungen gibt. Einnahmeseitig ergab sich bei den Mitgliederbeiträgen und Spenden ein Minderertrag, weil gewisse Beiträge erst im Jahre 2012 eingegangen sind; hier hätte die sonst übliche Sonderposition einer aktiven Rechnungsabgrenzung keinen Sinn gemacht, weil beispielsweise trotz gewisser Nachforschungen der Verbleib des Mitgliedes Markus Ott nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, sodass gar nicht bestimmbar ist, wieviel an ausstehenden Mitgliederbeiträgen unserer Vereinskasse noch zufließt. Weil die Zinserträge, die das Post- und das Bankkonto abgeworfen haben, allesamt verrechnungssteuerfrei waren, ist die Position „Verrechnungssteuer“ in der Bilanz für einmal ausnahmsweise blank geblieben.

Von den letzten beiden Jahresberichten her wissen die Vereinsmitglieder, dass unter Diverses grundsätzlich alles fällt, was nicht offenbar einer anderen Position zugewiesen werden kann. So fallen die Versandspesen für die Einladungen zur Frühjahrs- und zur Herbstversammlung unter die gleichlautenden Rubriken, diejenigen für die Zustellung der Mitgliederbeitragsrechnungen hingegen eben unter „Diverses“, ganz ebenso wie sonstige Spesen der Vorstandsmitglieder oder Kontoführungsspesen.

Das Budget pro 2012 stützt sich weitgehend auf empirische Erfahrungswerte, was sich schon seit einiger Zeit bewährt hat. In der Erwartung, dass die Jubiläumsschrift nunmehr in Druck gehen kann, ist die Auflösung der diesbezüglich bilanzierten Rückstellung nochmals vorgesehen worden; ohne diesen Sonderposten gestaltet sich die voraussichtliche Jahresrechnung 2011 ziemlich ausgeglichen, wobei damit gerechnet werden darf, dass die Rückstellung nicht vollständig aufgelöst wird. Weil auf der anderen Seite noch zu diskutieren ist, welchen Betrag wir für die Erweiterung bzw. Aktualisierung der Bibliothek an ihrem neuen Standort pro Jahr einstellen wollen, verzichtet der Unterzeichnete auf einen Antrag an die Generalversammlung hinsichtlich der Höhe des Mitgliederbeitrages.

Schlussbemerkungen

Abschliessend ist es dem Präsidenten ein besonderes Anliegen, allen Mitgliedern, die sich auf mancherlei Gebieten, sei dies redaktionell durch die Betreuung von Fachblättern und Schachrubriken, sei dies als freiwillige Helfer bei den Turnieren, sei dies aber auch durch lebhaft betätigtes Interesse an den Vereinsgedingen, für unser geliebtes Kunstsach engagiert und darob viele freie Stunden hingegeben haben, von Herzen zu danken!

Mit der nachgeholten freien Herbstversammlung vom 19. Februar 2012 in Sissach habe ich das in meinem letztmaligen Jahresbericht abgegebene Versprechen eingelöst, unseren Treffen wieder mehr Geselligkeit einzuhauchen, und ich will mich auch künftighin bemühen, diesen Kurs beizubehalten.

Man zögere nicht, Anregungen und Kritik an meine Adresse zu richten, um mich auf noch nicht erkannte Verbesserungsmöglichkeiten im Interesse des Wohlergehens der SVKSF aufmerksam zu machen. Das kommende Vereinsjahr soll eines werden, in welchem vor allem in schachlicher Hinsicht wieder deutlich mehr Aktivitäten entfaltet werden. Kann ich auch dieses Versprechen einlösen?

Sissach, am 1. Juni 2012/gs

Der Präsident der SVKSF:

Gerold Schaffner

oooooOOOooooo